

Über Brücken

Gemeindebrief Bonifatius Poggenhagen - St. Thomas Bordenau Dezember 2011, Januar, Februar 2012



Liebe Leserinnen und Leser!

In jeder Ausgabe unseres Gemeindebriefes „Überbrücken“ wird deutlich, wovon eine Gemeinde lebt.

Auf jeden Fall lebt sie durch Menschen; Menschen, die zu Gottesdiensten und Veranstaltungen kommen, die weiter sagen, wann etwas wo stattfindet, die Interesse haben an Lebens- und Glaubens-themen und nicht zuletzt durch die, die sich engagieren – ob das nun von allen gesehen wird, oder ob sie dabei im Hintergrund bleiben.

Auch in dieser Ausgabe von „Überbrücken“ lesen Sie von Menschen – von

einem, der aktiv mitmischt (S. 21) und von zwei Menschen, die für immer gegangen sind (S. 16).

Alt und Jung machen die Gemeinde stark. Ein Gremium ist dabei der Kirchenvorstand, der alle 6 Jahre neu gewählt wird.

2012 ist es wieder soweit. Wir haben schon darüber berichtet und fahren auch in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes damit auf den Seiten 9 und 13 fort.

Vielleicht haben Sie Lust, die Kirchengemeinde an dieser Stelle stark zu ma-

chen – in der Gemeindeleitung mit ihren verschiedenen Themen.

Lesen Sie in dieser Ausgabe auch über die Geschichte des Singkreises (S. 26), über ein intensives Seminar zu Grundfragen des Glaubens (S. 31) und über die Vorhaben von Bonny und Tommy.

Lies / Lesen Sie am besten einfach alles. Es lohnt sich!



Inhalt **Dez. 2011 - Febr. 2012**

Editorial	2
ANgedACHT	3
Gemeindeleben	4 - 8
Advent und Weihnachten	9 - 11
Kirchenvorstandswahl 2012	12
Lebenswege	13

Diakonie	14
Gottesdienste	15 + 16
Wer ist wer? <i>Hans-Georg Rollwage</i>	17
Kinder, Kinder	18 + 19
Kirchengeschichte	20 - 22

Kirchenkreis und Region	23 + 24
Brot für die Welt	25
Regelmäßige Veranstaltungen	26
Kontakte	27
Jahreslosung 2012	28

Die Kerze, die nicht brennen wollte

Das hatte es noch nie gegeben.
Eine Kerze, die nicht brennen wollte,
war absolut einmalig.

Es herrschte große Aufregung unter den
Kerzen im Wohnzimmer, zumal bald
Weihnachten gefeiert werden sollte und
die Kerzen mit ihrem festlichen Glanz
die Dunkelheit verwandeln wollten.

Eine alte, erfahrene Kerze bot sich des-
halb an, mit der seltsamen Kerze zu re-
den. „Nein, ich möchte nicht brennen“,
antwortete die Kerze störrisch. „Wer
brennt, verbrennt recht bald, und dann
ist es um ihn geschehen. Ich möchte
bleiben, wie ich bin - schlank, so glatt,
so schön und elegant.“

„Wenn Du nicht brennst, bist du tot,
noch bevor du gelebt hast“ antwortete
die Alte gelassen. „Dann bleibst du auf
ewig Wachs und Docht, und Wachs
und Docht sind nichts. Nur wenn du
dich entzünden lässt, wirst du, was du
wirklich bist.“

„Na, da danke ich schön“, entgeg-
nete die Kerze arrogant. „Ich möchte
mich nicht verlieren, ich möchte lie-
ber bleiben, was ich jetzt bin. Gut“,
fügte sie etwas ängstlich hinzu, „es
ist zwar oft langweilig und manchmal
auch etwas dunkel und kalt, aber es
tut bestimmt lange nicht so weh wie
die verzehrend flackernde Flamme.“

„Weißt du, man kann es nicht mit Wor-
ten erklären, man muss es erfahren“,



antwortete die Alte mit warnender
Stimme. „Nur wer was von sich her-
gibt, bekommt auch etwas zurück. Nur
so kann sich die Welt verwandeln, und
in dem sich die Welt verwandelt, wirst
auch du mehr du selbst. Du darfst nicht
über das Dunkel und die Kälte klagen,
wenn du nicht bereit bist, dich anste-
cken zu lassen.“

**Da ging der Kerze plötzlich ein
Licht auf.**

„Du meinst, man ist das, was man
von sich herschenkt?“ „Ja“, antwor-

tete die Alte. „Man bleibt dabei nicht
so schlank, so schön, so glatt und so
elegant. Man wird gebraucht und ge-
rät natürlich etwas aus der Form. Aber
man ist mächtiger als jede Nacht und
alle Finsternis der Welt.“ So geschah
es, dass die Kerze ihren Widerstand
aufgab und sich entzünden ließ. Und je
mehr sie flackerte, desto mehr verwan-
delte sie sich in reines Licht und leuch-
tete, flammte und strahlte, als gelte es,
die ganze Welt zu erwärmen und alle
Nächte hell zu machen. Wachs und
Docht verzehren sich, aber ihr Licht
leuchtet hell und warm.

(aus: Willi Hoffsummer, „Eine heilige
Zeit“, Herder 2005)

*Beruhigend, dass der störrischen Ker-
ze ein Licht aufgegangen ist. Es war
DIE Entscheidung ihres Lebens, sich
auf das Brennen einzulassen – das zu
tun, wozu sie eigentlich gedacht war.*

*Wofür sind Sie und ich auf der Welt,
wozu bist du geschaffen?*

*Möge uns allen ein Licht aufgehen.
Vielleicht an Weihnachten, vielleicht
an der Schwelle zum Neuen Jahr.
Damit wir nicht tot sind, bevor wir
überhaupt gelebt haben ...*

*In diesem Sinne! Ein ansteckendes
Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr
2012 wünscht Ihre / Eure Pastorin*

Kirsten Kuhlitz

Rückblick: Rundherum gelungen: „Abend der Genüsse“ in Poggenhagen

Der Abend der Genüsse am 2. September 2011 in der Bonifatius Kirchengemeinde war dieses Jahr wieder eine rundherum gelungene Veranstaltung. Selbst zwei kurzfristige Absagen konnten die gute Stimmung der mehr als 250 Besucher nicht trüben. Neben den erstaunlich professionellen musikalischen Darbietungen verwöhnten kulinarische Genüsse, wie Thai Spezialitäten, frisch geräucherte Forellen und Lachs, Gegrilltes, Hannöversches Bier sowie Weine am Stand der Michaelis-Stiftung Ohr und Gaumen.

Den musikalischen Reigen eröffnete der *Singkreis Poggenhagen/Bordenau*, gefolgt von *Lena Hesse*, Gesang und *Daniel Morgner*, Klavier, mit besinnlichen Klängen. Das Quartett *"I Cantuccini"* verzauberte die Zuhörer auf einer musikalischen Weltreise, die Neustädter Band *"Crazy Horns"* mit Blechblasinstrumenten und Schlagzeug rockte die Kirche und brachte Jung und Alt zum Toben. Ein Schlagerpotpourri der Sechziger Jahre, dargeboten von *"The New Sixty Voices"* entließ die Zuhörer auf nostalgische Weise in die Nacht.

Die Qualität der Künstler, Essen und Trinken, viele gute Gespräche sowie ein gelungenes Rundherum sorgten dafür, dass nicht wenige Besucher den Organisatoren gegenüber ihre Überzeugung vertraten, diese Veranstaltung, die nach 2010 erst zum zweiten Mal statt fand, werde sich zur Institution entwickeln.

Text und Fotos: Ursula Schöttke



I Cantuccini

Lena und Daniel



Neben den musikalischen Darbietungen kamen auch die kulinarischen Genüsse nicht zu kurz

Rückblick: Drei besondere Gottesdienste in Bordenau

Am **21. August** feierte Bordenau bei herrlichem Sommerwetter ein **Deichfest**, weil der neue Deich von der Stadt Neustadt a.Rbge. eingeweiht wurde.

Aber dieses Bauwerk sollte auch Gottes Segen erhalten. So versammelten sich die Kirchgänger um 11.00 Uhr am Deich - neben Pferden und Schafen.

Pastorin Kirsten Kuhlitz hielt den Gottesdienst und später, bei der feierlichen Eröffnung, bat sie um Gottes Segen für die Menschen, die auf den Deich angewiesen sind.

Wir wollen hoffen, dass er unser Dorf lange schützen wird.



Für den **Erntedankgottesdienst am 2. Oktober** wurden zuvor freundliche Erntegaben abgegeben. Vielen herzlichen Dank dafür - alles kam der „Tafel“ zugute.

Küsterin *Ingrid Riepel* schmückte mit Unterstützung von *Friederike Behrens*, *Evelyn Boß* und *Ingrid Fritzsche* mit den Spenden und der Erntekrone Altaraufgang und Fensterbänke zu einem wunderschönen herbstlichen Blickfang. Der Ernte-Dank-Tisch wurde wieder von *Leni Höyns* gestaltet.

In einer so liebevoll gestalteten Kirche fiel es *Pastor Hartmut Hoidis* nicht schwer, einen gelungenen Dankgottesdienst zu feiern.

Forts. Drei besondere Gottesdienste in Bordenau



Der sehr gut besuchte **Gottesdienst** im Jahr des 100jährigen Bestehens des Schützenvereins fand am **9. September** mit *Pastorin Kirsten Kuhlitz* im Schützenzelt statt.

Schützen und Gemeinde saßen unter der besonders gelungenen Erntekrone, die - wie immer - die Schützen gebunden hatten und freuten sich an einem schönen Gottesdienst mit musikalischer Umrahmung durch den Posaunenchor der Region Mitte unter Leitung von *Keiji Takao*.

Text und Fotos: Ingrid Fritzsche

Ein „Urzeitbaum“ auf dem Bordenauer Friedhof

Nachdem im vergangenen Jahr fünf Linden auf dem Friedhof nachgepflanzt wurden, kam jetzt ein weiterer Baum hinzu, ein Ginkgo (*Ginkgo biloba*), den uns ein Gemeindeglied stiftete. Dafür ganz herzlichen Dank.

Der Ginkgo ist eine in China heimische, heute weltweit angepflanzte Baumart.

Er ist der einzige Vertreter einer ansonsten ausgestorbenen Gruppe von Samenpflanzen und wird daher auch als „Lebendes Fossil“ bezeichnet.

In ganz Ostasien fand der Ginkgo ab etwa 1000 n. Chr. als Tempelbaum Verbreitung und wurde von holländischen Seefahrern aus Japan nach Europa gebracht; er wird hier seit etwa 1730 als Zierbaum gepflanzt. Zum Jahrtausendwechsel erklärte das deutsche „Kuratorium Baum des Jahres“ *Ginkgo biloba* zum Mahnmal für Umweltschutz und Frieden und zum Baum des Jahrtausends.

Zur modernen Mythenbildung hat wesentlich die Geschichte des Tempelbaumes in Hiroshima beigetragen, der bei der Atombombenexplosion 1945 in Flammen aufging, aber im selben Jahr wieder austrieb und weiterlebte.

Der Baum kann 1000 Jahre und älter werden und eine Höhe von bis zu 40 Metern erreichen.

Zum Bekanntheitsgrad und zur Verbreitung des Ginkgo in Deutschland

Ginkgo Biloba

*Dieses Baumes Blatt, der von Osten
Meinem Garten anvertraut,
Gibt geheimen Sinn zu kosten,
Wie's den Wissenden erbaut.*

*Ist es ein lebendig Wesen,
Das sich in sich selbst getrennt?
Sind es zwei, die sich erlesen,
Dass man sie als eines kennt?*

*Solche Fragen zu erwidern
Fand ich wohl den rechten Sinn.
Fühlst du nicht an meinen Liedern,
Dass ich eins und doppelt bin ?*

*Johann Wolfgang von Goethe 1815
(1749 - 1832)*

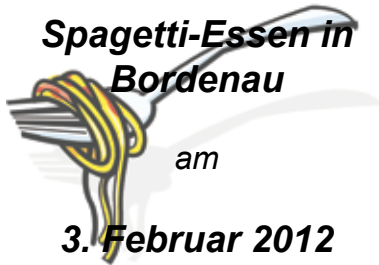
hat das Gedicht mit dem Titel „Ginkgo biloba“ wesentlich beigetragen, das der 66jährige Goethe im September 1815 schrieb und 1819 in seiner Sammlung „West-östlicher Diwan“ veröffentlichte.

In einer Neuinterpretation des Psalm 90 hat Willi Everding unsere Sterblichkeit so ausgedrückt: „Gott, wir müssen in den Tod hinein, aber Deine Macht ruft uns wieder daraus hervor.“

Auch dafür soll der Ginkgo mit seiner großen Überlebenskraft auf unserem Friedhof stehen.

Peter M. Johannsen

Spagetti-Essen in Bordenau



am

3. Februar 2012

ab 17.00 Uhr
im ev. Gemeindehaus

Essen und Trinken für einen guten
Zweck!

Am 3. Februar kann die Küche kalt
bleiben, denn im Gemeindehaus gibt
es Riesenportionen Spagetti mit vie-
len, leckeren Soßen zur Auswahl.

Mit jedem Teller Spagetti unterstüt-
zen Sie die Arbeit in der St. Thomas-
gemeinde, denn der Erlös bleibt in
vollem Umfang in der Gemeinde und
wird für die Gemeindegemeinschaft vor Ort
verwendet.



*Möchten Sie einen Topf Soße spen-
den? Dann melden Sie sich
bei Leni Höyns, Tel. 4325*

Was wissen Sie über Wunder?



Ist es ein Wunder, wenn mehr als zehn
Menschen einen Gottesdienst besu-
chen? Oder ist es ein Wunder, dass
eine Kirche, dass ein Glaube 2000 Jah-
re überstanden hat und immer noch le-
bendig und ansprechend ist? Und wer
ist für Wunder verantwortlich?

Wenn Sie etwas über Wunder erfahren
wollen, besuchen Sie unseren

*besonderen Gottesdienst
am 29. Januar 2012
um 10.00 Uhr,*

der vom Kirchenvorstand mitge-
staltet wird.

Justus Jeep

*Und als er schon nahte und bei dem
Abhang des Ölbergs war,
fing die ganze Menge der Jünger an,
mit lauter Stimme freudig Gott zu
loben über alle die Wunderwerke, die
sie gesehen hatte
Lk. 19,37*



Liebe Bordenauerinnen,
liebe Bordenauer,

an dieser Stelle möchte ich den „Faden“ Kirchenvorstandswahl wieder aufgreifen und über unsere weiteren Arbeitsschritte in der Vorbereitung der KV-Wahl sowie über Aktivitäten des Kirchenvorstands berichten.

Am kommenden

Sonntag, dem 1. Advent,

wird der Kirchenvorstand sich am Programm für den Weihnachtsmarkt beteiligen.

Am darauf folgenden

Donnerstag, dem 01.12.2011, um 19.30 Uhr

laden wir Sie herzlich zu einem Informationsabend ins ev. Gemeindehaus Bordenau ein. Hier soll über Aufgaben sowie Möglichkeiten der Mitarbeit in der Gemeinde, aber auch im Kirchenvorstand, informiert werden.

Dort besteht auch die Möglichkeit, evtl. vorhandene Fragen rund um Kir-

chenvorstand und KV-Wahl zu stellen.
Am

2. Advent wird dann um 10.00 Uhr

in Bordenau der „KV-Gottesdienst“ mit Corvinus Brass und dem Singkreis gefeiert, im Anschluss soll in der Kirche noch Zeit sein für eine Tasse Kaffee und gute Gespräche.

Bis Weihnachten haben wir dann noch Zeit, Aufgaben zu erledigen, die ich im letzten Gemeindebrief aufgezeigt habe.

Danach beginnt die „heiße Phase“ in der Wahlvorbereitung.

Im Januar wird die Wählerliste im Gemeindebüro ausgelegt, die Auslegung ist zweimal abzukündigen.

Und hier sind auch die Gemeindeglieder gefragt, denn sie sollen in die Wählerliste Einsicht nehmen und Wahlvorschläge einreichen.

Der letzte Termin für Einreichung der Wahlvorschläge ist der 30.01.2012.

Kirchenvorsteher oder Kirchenvorsteherinnen erfüllen eine wichtige Leitungsfunktion. Ihre Entscheidungen und ihr Engagement gestalten die Zukunft der Gemeinde. Als Kirchenvorsteher oder Kirchenvorsteherin ...

- werden Sie auf sechs Jahre gewählt.
- gestalten Sie verantwortlich das Gemeindeleben mit.
- nehmen Sie an den regelmäßigen Sitzungen des Kirchenvorstands

teil.

- übernehmen Sie Aufgaben im Gottesdienst.
- können Sie auch übergemeindlich Ihre Gemeinde vertreten, im Kirchenkreis oder in der Landessynode.
- können Sie interessante Fortbildungsangebote wahrnehmen.
- knüpfen Sie Kontakte, die auch über Ihr Amt hinaus nützlich sein können.

Die vorgeschlagenen Gemeindeglieder sind zu befragen, ob sie im Falle ihrer Wahl im Kirchenvorstand tätig sein wollen. Danach wird der Wahlaufsatz (die Liste der Kandidaten) erstellt und die Wahlbenachrichtigungen werden verteilt.

Das Wahlrecht haben alle Kirchenmitglieder, die bis zum Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, am Wahltag der Kirchengemeinde angehören und in die Wählerliste eingetragen sind. Falls Sie am Wahltag verhindert sind, können Sie Briefwahl beantragen.

Der amtierende Kirchenvorstand wird in Bordenau zusammen mit den Kandidaten die Wahlbenachrichtigungen – wo immer möglich – persönlich verteilen und die Wähler auf die anstehende Wahl ansprechen.

Zu den aufgeführten Schritten in der Vorbereitung der Wahl in den kommenden Monaten finden Sie an anderer Stelle in diesem Gemeindebrief detaillierte Informationen.

Justus Jeep

Gemeinde stark machen!

Gottesdienste im Advent

1. Advent - 27.11.2011

Poggenhagen

10.00 Uhr Gottesdienst,
Pastorin Kuhlhatz,
anschl. Weihnachtsmarkt

Bordenau

11.00 Uhr Gottesdienst,
Pastor Hoidis, mit Posaunenchor,
anschl. Weihnachtsmarkt

2. Advent - 4.12.2011

Bordenau

10.00 Uhr Gottesdienst gestaltet vom
Kirchenvorstand, mit Corvinus Brass
und dem Singkreis
Bordenau-Poggenhagen

3. Advent - 11.12.2011

Poggenhagen

10.00 Uhr Gottesdienst,
Pastorin Kuhlhatz

Bordenau

17.00 Uhr Abendgottesdienst,
Pastorin Kuhlhatz

4. Advent - 18.12.2011

Bordenau

10.00 Uhr Gottesdienst,
Lektor Hoffmann

Poggenhagen

18.00 Uhr Gottesdienst,
Pastorin Kuhlhatz und Singkreis
Bordenau-Poggenhagen

Advent

Ich spüre die Wärme — mitten im kalten Winter.
Ich spüre, wie nötig sie ist. Für die Freundschaften,
die ich auf Eis gelegt habe.
Für die Anteilnahme, die ich mir vorgenommen habe.
Für die Winkel, in denen ich innerlich friere.
Vier Wochen Zeit, es tauen zu lassen.

INGE MÜLLER

Weihnachtsgottesdienste

Heiligabend - 24.12.2011

Bordenau

15.00 Uhr Krippenspiel, Pastor Hoidis und Team
16.30 Uhr Krippenspiel, Pastorin Kuhlhatz und Team
18.00 Uhr Christvesper, Pastorin Kuhlhatz
23.00 Uhr Christnacht, Prädikant Kuhlhatz

Poggenhagen

15.30 Uhr Krippenspiel, Pastorin Kuhlhatz und Team
18.00 Uhr Christvesper, Pastor Hoidis
23.00 Uhr Christnacht, Pastorin Kuhlhatz

1. Weihnachtstag - 25. 12. 2011

Poggenhagen

10.00 Uhr Festgottesdienst m. Abendmahl, Pastor Hoidis und MGV

2. Weihnachtstag - 26. 12. 2011

Bordenau

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Taufe, Pastorin Kuhlhatz und MGV



Un Freden op de Eer bi all de Minschen

De Wiennachtsgeschicht up Platt



Dat weer in disse Tiet; do leet de Kaiser Augustus en Befehl utgahn: Jedeeren in dat röömsche Riek sull sik in de Stüürlist indrügen laten. So'n In-schrieven in de Stüürlist harr dat fröher noch nich geven. In Syrien wörr dat maakt, as Kyrenius dar den Kaiser sein Stattholer weer. Un so güng jedereen he un let sik inschrieven: jedeen in sein Heimatstadt.

Ok Joseph maak sik op den Weg – ut de Stadt Nazareth in Galiläa na de Davidstadt Bethlehem in Judäa. Denn he stemm ut David sein Huus un Familie. Dar müß he sik inschrieven laten, to-samen mit Maria. De weer em antruut, un se sull bald Mudder warn. Un denn keem dat so:

As se dar ankommen weern, do weer dat sowiet, ehr sware Stünn weer kamen. Un se kreeg dar ehren eersten Söhn. Un de wickel em in Winneln un legg em in en Krüff, denn anners harrn se keenen Platz in de Harbarg.

Nu weern dar in sülvige Gegend Harders buten op't Feld. De harden ehr Veeh bi de Nacht. Un een vun Gott sien Engels treed vör se hen, un den Herrn sien Klarheit strahl üm se rüm, un se verferen sik öber de Maten. Do see de Engel to se: "Förcht ju nich! Höört to! Ik segg ju en grote Freud an! Disse Freud gelt dör dat ganze Volk!



In David sien Stadt is vundaag ju Heiland to Welt kamen, de Messias, de Herr Christus! Und dat sall dat Teken för hu sein: Ji finnt dat Kind in Winneln inwickelt, un dat liggt in en Krüff!"

Un denn weer miteens dat ganze Himmelsheer bi den Engeln, De löövten Gott, un se sungen: "Ehr wees Gott in de Hööchte! Un Freden op de Eer bi all de Minschen, de goden Willen hebbt!"

Un as de Engels denn wedder na'n Himmel torüchgahn weern, do see en Harder to de annern: "Laat uns gau na Bethlehem henlopen un nassehn, wat passert is! Na dat Woort vun de Herrn!"

Un denn lepen se, so gau as se man kunnen, un se funnen Maria und Joseph und at Kind. Dat leeg dar in de Krüff. Un as se dat sehn harrn, do vertellen se, wat se vun dit Kind seggt worrn weer.

Un all Lüüd, de dat to hören kregen, de wunnern sik öber dat, wat de Harders se vertellen deen. Un Maria beheel all disse Wöör un leet sik jümmer wedder döch de Kopp gahn.

As de Harders wedder torüch güngen na ehr Veeh, do löövten und priesen se Gott för allens, wat se to sehn un to hören kregen harrn. Dat weer jüst so ween, as de Engel dat anseggt harr.

**Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft; einsam wacht
Nur das traute heilige Paar.
Holder Knab im lockigen Haar,
Schlafe in himmlischer Ruh!
Schlafe in himmlischer Ruh!**

Text: Joseph Mohr, 1816
Melodie: Franz Xaver Gruber, 1818

Christrosen



Wenn der alte Herr Ranunkel mit eiligen Schritten durch die Straßen trippelte, sah er zum Fürchten mürrisch aus. Dabei war er inwendig ein recht lieber Mann, bloß die Außenseite war stachlig wie bei einem Igel.

So kam es, daß die Erwachsenen ihn einen alten Griesgram, einen Sauertopf nannten, und die Kinder ihm aus dem Weg gingen. Das tat ihm manchmal weh, doch er war zu alt, um sich zu ändern, oder aber es hätte ihm jemand helfen müssen.

An einem Dezembernachmittag trippelte Herr Ranunkel zum Kohlenhändler, weil er Holz für seinen Ofen brauchte. Unterwegs traf er einen kleinen Buben, dem die Tränen nur so herunterliefen. „Warum weinst du?“ fragte Herr Ranunkel.

„Ich hab die Milchflasche zerbrochen mit einem ganzen Liter Milch“, schluchzte der Bub und zeigte auf die weiße Lache zu seinen Füßen, in der lauter Scherben lagen.

Einen Moment zögerte Herr Ranunkel, dann knöpfte er den Mantel auf, holte den altmodischen Geldbeutel aus der Hosentasche und besah sich kopfschüttelnd den Inhalt.

„Hoffentlich reicht es“, meinte er und gab dem Buben ein blankes Markstück. „Das ist alles, was ich habe. Meine Rente kriege ich erst übermorgen.“

Umständlich knöpfte er den Mantel zu und wollte weitergehen, weil ihm alles so ungewohnt war, doch der Bub hielt ihn fest. „Danke, Herr Ranunkel“, sagte er und lachte ihn an, während noch Tränen an seinen Wimpern hingen. „Du bist gar nicht so böß, wie die Leute erzählen.“ Da wurde Herr Ranunkel rot und lief heim, als hätte er etwas Unrechtes getan. Das Feuer in seinem Ofen war erloschen, und Holz hatte er keins mehr. Jeder andere hätte die Nachbarin um ein wenig Glut gebeten, aber er brachte es einfach nicht fertig. Bei diesem Gedanken sträubten sich alle seine Igelstacheln.

„Man soll eben kein Geld herschenken“, brummte er, doch das tat er nur aus Gewohnheit. Er meinte es gar nicht so. Dann zündete er das Gas an und brühte sich eine Tasse Tee auf. Wie er so dasaß, klopfte es, und der Bub kam zur Tür herein.

„Da“, sagte er „weil du so lieb bist“, und er hielt Herrn Ranunkel drei Christrosen hin. „Sie sind aus unserem Garten!“

„Jemand hat mir etwas geschenkt“, dachte Herr Ranunkel. Glücklicherweise füllte er ein Glas mit Wasser, tat die Christrosen hinein und stellte sie auf den Tisch.

„Hast du keine einzige Adventskerze“, fragte der Bub. Und Herr Ranunkel, den die Leute einen Griesgram und

Sauertopf nannten, kramte so lange in den Schubladen, bis er einen Kerzenstummel fand.

Als die Kerze neben den drei Christrosen brannte, fragte der Bub: „Darf ich noch ein bißchen dableiben?“

Vor Freude brachte Herr Ranunkel kein Wort heraus. Er nickte nur. Und obgleich noch immer kein Feuer im Ofen brannte, fror es ihn überhaupt nicht mehr.

Eva Marder



Kirchenvorstandswahl am 18. März 2012

GEMEINDE
STARK MACHEN

Am 18.03.2012 wird in Poggenhagen wie in Bordenau der neue Kirchenvorstand gewählt. Dies ist eine gute Gelegenheit, nochmals auf die Bedeutung der Mitarbeit im Kirchenvorstand hinzuweisen. Hier kann Kirche vor Ort konkret gestaltet und entschieden werden:

- Welche Angebote soll es zukünftig geben?
- Wie können wir die vielfältige Arbeit in unserer Gemeinde finanzieren?
- Wie bleibt die Kirche im Dorf und wie arbeiten wir zusammen mit den anderen Gemeinden in der Region und speziell zwischen Poggenhagen und Bordenau?

Wenn Sie Interesse an dieser Arbeit haben, sprechen Sie die Mitglieder des jeweiligen Kirchenvorstands gerne an.

Termine im Zusammenhang mit der Wahl in den kommenden drei Monaten:

Die Wählerliste für beide Gemeinden liegt im jeweiligen Gemeindebüro in der Zeit vom Mittwoch, 11.01.12 bis Mittwoch, 18.01.12

Einsicht (ausschließlich in die persönlichen Daten) kann in beiden Gemeinden jeweils im oben angegebenen Zeitraum an den Wochentagen und

samstags in der Zeit von 17.00 bis 18.30 Uhr genommen werden, darüber hinaus zur Bürozeit; am Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr in Poggenhagen und von 16.00 bis 19.00 Uhr in Bordenau.

Am Sonntag besteht die Möglichkeit zur Einsichtnahme im Anschluss an die Gottesdienste.

Die Wahlberechtigten sind gehalten, von ihrem Recht auf Einsichtnahme in die Wählerliste Gebrauch zu machen um beispielsweise falsche Eintragungen korrigieren zu lassen oder zu prüfen, ob sie überhaupt in der Wählerliste verzeichnet sind.

Alle Wahlberechtigten können beim Kirchenvorstand Vorschläge für die Wahl der Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen einreichen.

Die Wahlvorschläge dürfen nur Namen von Mitgliedern der Gemeinde enthalten. Die Wahlvorschläge sollen nicht mehr Namen als die doppelte Zahl der zu Wählenden enthalten. Die Vorschlägenen sollen so deutlich bezeichnet sein, dass Verwechslungen ausgeschlossen sind. Jeder Vorschlag für die Wahl muss von mindestens zehn wahlberechtigten Kirchenmitgliedern unterschrieben sein.

Über die weiteren Termine werden wir Sie ausführlich im nächsten Gemeindebrief informieren.

Justus Jeep

Bei allen Fragen rund um die Kirchenvorstandswahl können Sie sich auch jederzeit an Pastorin Kuhlitz, Tel. 2668, oder an die Mitglieder der Kirchenvorstände in beiden Gemeinden wenden.

In Poggenhagen:

Rüdiger Merten, 1. Vorsitzender
Eduard-Dyckerhoff-Str.13, Tel. 4140

Julia Hesse
Mecklenburger Str. 6, Tel. 9015342

Karola Knigge
Poggenhagener Str.3, Tel. 3878

Ursula Nachtigall
Boelckestr. 28, Tel. 2218

Ursula Schöttke
Heinrich-Brandes-Str. 5a, Tel. 61118

Karl-Heinz Tiedgen, Händelstr.3
31515 Wunstorf, Tel. 05033-3232

In Bordenau:

Justus Jeep, 1. Vorsitzender
Moorbachweg 21, Tel. 939680

Friederike Behrens
Gustav-Kohne-Str. 7, Tel. 915002

Knut Fritzsche
Steinweg 39, Tel. 63419

Helene Höyns
Vor der Wakhorst 17, Tel. 4325

Peter M. Johannsen
Burgsteller Weg 13, Tel. 3669

Isabelle Kölle
Bäckerstr. 9, Tel. 67149

Diethelm Riepel
Wildgansweg 12, Tel. 3819

Jessica Pelz
Bordenauer Str. 31, Tel. 939750

Bärbel Bender

Lange Jahre war sie im Gemeindebüro der Bonifatiuskirche tätig. Nach einer schweren Krankheit und einem harten Kampf hatte Bärbel Bender sich einigermaßen erholt (wir haben davon geschrieben, als wir uns bei ihr bedankt haben für ihren großartigen Einsatz – siehe Ausgabe Dez. 2010 - Feb. 2011). Nach einem Rückfall in diesem Jahr aber schwand die Hoffnung zusehends und schließlich verstarb sie am 22. August im Uhlhornhospiz in Hannover.

Wir sind ihr sehr dankbar für das, was sie an und in der Bonifatiusgemeinde gewirkt hat, werden ihr Andenken in Ehren halten und wünschen ihrer Familie Gottes Segen, Kraft und Trost.

*Kirsten Kuhlitz
für den Kirchenvorstand der
Bonifatiuskirchengemeinde.*



Tränen im Himmel

***Würdest Du meinen Namen kennen,
wenn ich Dir im Himmel begegne?***

***Würdest Du derselbe sein,
wenn ich Dir im Himmel begegne?
Ich brauche Kraft, um auszuhalten.
Denn ich weiß, ich kann nicht sein
- hier im Himmel.***

***Würdest Du meine Hand halten,
wenn ich Dir im Himmel begegne?***

***Würdest Du mich stützen,
wenn ich Dir im Himmel begegne?
Ich finde meinen Weg
durch Nacht und Tag
denn ich weiß, ich kann nicht bleiben
- hier im Himmel.***

***Zeit kann Dich beugen, Zeit kann
Dich in die Knie zwingen
Zeit kann Dein Herz brechen.***

***Bete für mich, bitte!
Dort hinter der Tür - ich weiß,
dort ist Frieden
und ich weiß,
es wird keine Tränen mehr geben
- dort im Himmel.***

***Würdest Du meinen Namen kennen,
wenn ich Dir im Himmel begegne?***

***Würde es noch genauso sein,
wenn ich Dir im Himmel begegne?
Ich brauche Kraft, um auszuhalten.
Denn ich weiß, ich kann nicht sein
- hier im Himmel.***

*Eric Clapton schrieb das Lied "Tears in Heaven" nach dem Tod seines 5 jährigen Sohnes Conor. Er fiel aus einem Fenster im 35. Stock eines Hauses in Manhattan. Eine Haushälterin putzte zuvor das Fenster und lies es zum Trocknen offenstehen.
Übersetzung: Volker Schauer*



Claus-Dieter Gelbke

Nach einem längeren Krebsleiden ist Claus-Dieter Gelbke kurz vor seinem 71. Geburtstag verstorben. Wir verdanken ihm vor allem, dass er uns an seinem erheblichen Wissen über geschichtliche Zusammenhänge in Bordenau und Poggenhagen hat teilhaben lassen.

Schon im Thomasboten und auch im neuen, mit Poggenhagen gemeinsamen Gemeindebrief „Überbrücken“ gehörten seine Texte zu einer festen Größe. Auch in dieser Ausgabe erscheint eine Ausarbeitung von ihm über den Singkreis Bordenau-Poggenhagen (s. S. 26)

Gern hätten wir weiterhin von seinem Wissen, seinem unermüdlichen Forscherdrang und seiner Genauigkeit profitiert.

Wir werden seiner gedenken und wünschen seiner Familie viel Kraft und vor allem Gottes Segen.

*Kirsten Kuhlitz
für die Kirchenvorstände
in Bordenau und Poggenhagen.*



Auf einer Karte zum neuen Jahr sehe ich eine kleine Babyhand – hell vor einem schwarzem Hintergrund. Knuffig, süß, herzergreifend – das kleine Wesen, das zu dieser Hand gehört.

Niedlich - aber hilflos, schwach und angewiesen auf andere. Die kurzen Finger des kleinen Menschen klammern sich an die Hand eines Großen. Darunter – auf dunklem Hintergrund - lese ich die Worte:

***Meine Kraft
ist in den Schwachen mächtig.***

Ein Mann schreibt seine Erfahrungen nieder. Eben diese Worte habe er als Antwort bekommen – als Antwort auf seine Bitte an Gott um Kraft und Heilung. Dabei hätte er doch viel lieber Stärke gezeigt, hätte sich präsentiert als einer der Wortführer der damaligen Christenheit.

Stattdessen sagte man ihm nach, andere könnten viel besser reden und stellen viel mehr dar. Und doch ist er einer

der ganz Großen geworden, hat das Christentum geprägt wie kaum ein anderer.

An der Hand Gottes und mit seiner Kraft konnte er etwas bewegen und hat bewirkt, dass Menschen ein Licht aufging, befreiter weiterleben und sich darüber freuen konnten.

Wie kleine Kinder das manchmal können; obwohl sie schwach und hilflos sind, obwohl sie abhängig sind von Liebe und Fürsorge anderer, sind sie nicht ohne Wirkung auf die Menschen, mit denen sie zu tun haben.

Bei uns Erwachsenen ist das nicht so offensichtlich. Bei vielen zeigt sich ihre Schwachheit erst beim Burn Out oder anderen Krankheiten. Gestehen auch wir uns ein, dass wir auf Fürsorge von außen angewiesen sind. Das ist weder ehrenrührig noch peinlich, sondern gehört zum Menschsein dazu.

Paulus hat sich auf das Versprechen Jesu Christi verlassen und daraus Mut geschöpft für seinen Dienst an Gott und den Menschen.

Auf ein gutes Neues Jahr!

Kirsten Kuhlitz

Foto: Begegnung

© *Andrea Damm/ www.PIXELIO.de*



Café Sorgenfrei

***Café für Menschen mit Demenz
und Ihre Angehörigen***

Es ist ein neues Angebot, das die Diakoniestation Neustadt am 31.10. zum ersten Mal in den Räumlichkeiten der St. Thomaskirchengemeinde veranstaltet hat.

Im Bereich der Neustädter Dörfer soll das Café ab sofort möglichst einmal im Monat öffnen, um das Selbstwertgefühl und Wohlbefinden an Demenz erkrankter Menschen zu fördern, und ihre Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern und mit ihnen eine schöne Zeit zu verbringen. Gleichzeitig sollen ihre Angehörigen stundenweise entlastet, ihnen ein Austausch in zwangloser Atmosphäre ermöglicht und ihnen ggfs. auch Beratung angeboten werden.

Reihum in sechs verschiedenen Dörfern sollen solche Nachmittage im Café Sorgenfrei stattfinden – immer in Kooperation mit der jeweiligen evangelischen Kirchengemeinde.

Die nächsten Termine: 30.11.11 im Gemeindehaus in Hagen und 24.01.12 im Gemeindehaus Mardorf.

Ansprechpartner: Diakoniestation Neustadt, 5994.



in Poggenhagen

in Bordenau



27.11.2011 1. Advent	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Kuhlitz
	11:00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Hoidis
04.12.2011 2. Advent	10:00 Uhr	Gottesdienst mit KV
11.12.2011 3. Advent	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Kuhlitz
	17:00 Uhr	Abendgottesdienst, Pastorin Kuhlitz
18.12.2011 4. Advent	10:00 Uhr	Gottesdienst, Lektor Hoffmann
	18:00 Uhr	Abendgottesdienst, Pastorin Kuhlitz
24.12.2011 Heiligabend 	15:00 Uhr	Krippenspiel, Pastoren Kuhlitz und Hoidis
	15:30 Uhr	Krippenspiel, Pastorin Kuhlitz
	16:30 Uhr	Krippenspiel, Pastoren Kuhlitz und Hoidis
	18:00 Uhr	Christvesper, Pastorin Kuhlitz
	18:00 Uhr	Christvesper, Pastor Hoidis
	23:00 Uhr	Christnacht, Prädikant Kuhlitz
	23:00 Uhr	Christnacht, Pastorin Kuhlitz
25.12.2011 1. Weihnachtstag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit mit MGV und Abendmahl, Pastor Hoidis
26.12.2011 2. Weihnachtstag	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Kuhlitz
31.12.2011 Altjahrsabend	17:00 Uhr	Abendgottesdienst, Pastorin Kuhlitz



in Poggenhagen

in Bordenau



01.01.2012 Neujahr	17:00 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hoidis
08.01.2012 1. So. nach Epiphania	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Hoidis
15.01.2012 2. So.n.Epiphania	11:00 Uhr	Familiengottesdienst, Pastorin Kuhlitz und Team
	18:00 Uhr	Abendgottesdienst, Pastorin Kuhlitz
22.01.2012 3. So.n. Epiphania	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Kuhlitz
29.01.2012 letzter So.n.Epiphania	10:00 Uhr	Besonderer Gottesdienst zum Thema Wunder, KV-Team
05.02.2012 Septuagesimae	11:00 Uhr	Familiengottesdienst, Pastorin Kuhlitz und Team
	17:00 Uhr	Abendgottesdienst zu Septuagesimae
12.02.2012 Sexagesimae	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hoidis
19.02.2012 Estomihi	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hoidis
26.02.2012 Invokavit	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Kuhlitz
	18:00 Uhr	Abendgottesdienst in Liebfrauen Ausstellungseröffnung "Ein Koffer für die letzte Reise"
04.03.2012 Reminiszere	10:00 Uhr	Gottesdienst
	18:00 Uhr	Abendgottesdienst
11.03.2012 Okuli		Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage, Pastorin Kuhlitz und Team

Hans-Georg Rollwage



Seit nunmehr vier Jahren ist der verheiratete Vater von drei erwachsenen Söhnen in unserer Gemeinde als Beauftragter für Umweltmanagement tätig. Unter dem Namen „Der grüne Hahn“ unterstützt die Landeskirche Gemeinden, die im Umgang mit Energie und den dadurch anfallenden Kosten bewußter umgehen.

Ursula Schöttke und Karl-Heinz Tiedgen haben sich im Oktober mit „Rolli“ unterhalten.

Herr Rollwage, was ist hierbei Ihre genaue Aufgabe?

Meine Aufgabe ist, Umweltressourcen möglichst niedrig zu halten. D.h., ich überwache die vorhandenen Gebäude und das Gelände um die Kirche und beseitige auftretende Mängel bzw. versuche, energiesparende Erneuerungen einzuführen.

Haben Sie an einer Ausbildung teilgenommen?

Anfangs habe ich an einer Ausbildung der Landeskirche teilgenommen. Dann habe ich die erforderlichen Meßgeräte angeschafft, mit denen ich z.B. die Luftfeuchtigkeit oder die Raumtemperatur messen kann; dies gilt im besonderen Maße für die Orgel.

Haben Sie in diesen Jahren schon Fehler festgestellt bzw. Erneuerungen vorgenommen?

Oh ja, es ist schon einiges passiert. So haben wir das Oberflächenwasser aufgefangen und damit die Kosten, die bei ca 200,-- Euro pro Jahr liegen, eingespart. Die befestigten Flächen um die Kirche wurden erneuert und reduziert. Unser abgängiges Gartenhaus wurde durch ein neues ersetzt. Die Heizung im Gemeindehaus wurde erneuert, auch hier wurden vorab Experten zu Rate gezogen. Außerdem wird die Belegung des Gemeindehauses schriftlich überwacht - hierfür habe ich ein eigenes PC-Programm erstellt. Das sind die durchgeführten Maßnahmen bis zum heutigen Tag. Wichtig dabei, daß nunmehr die Voraussetzungen geschaffen sind, um auf anfallende Fehler zu reagieren.

Haben Sie sich Ihre Kenntnisse selbst angeeignet oder sind Sie durch Ihren Beruf vorbelastet?

Es gab Menschen, die wußten, daß ich auf dem Fliegerhorst für Umweltschutz und Arbeitssicherheit zuständig war. Die haben mich überredet, diese Aufgabe zu übernehmen.

Was tun Sie gerne während Ihrer Freizeit?

Ich bastle gerne, segle auf dem Steinhuder Meer und seit diesem Jahr habe ich einige Bienenvölker geerbt. Außerdem mag ich alles, was mit dem Garten zusammenhängt.



*Was mögen Sie gar nicht?
Überheblichkeit und Arroganz.*

*Haben Sie ein Motto, das Sie durchs Leben begleitet?
Packen wir`s an!*

*Herr Rollwage, sind Sie gebürtiger Poggenhagener?
Nein, ich bin in Braunschweig geboren, lebe aber seit 1971 in Poggenhagen.*

Vielen Dank für das Gespräch!

Fotos: Schöttke

Kindergottesdienst in Bordenau samstags 10.00 - 11.30 Uhr

Wir sind dabei - du auch?!

Einmal im Monat treffen wir uns im Gemeindehaus zum Kindergottesdienst. Wir - das sind etwa 10 Kinder ab 5 Jahren, die Spaß haben, Geschichten zu hören und dazu etwas zu basteln.

Erntedank haben wir das Brot gebacken, das dann im Erntedankgottesdienst verteilt wurde.

Wir treffen uns einmal im Monat Samstags im ev. Gemeindehaus. Wer Lust hat, dabei zu sein - wir freuen uns ab Januar 2012 auf euch!

Die nächsten Termine:

10. Dezember 2011

21. Januar 2012

18. Februar 2012



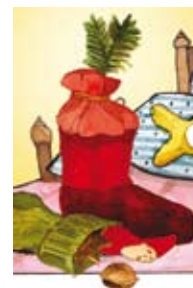
Die Weihnachtsengel kannst du bunt ausmalen

Herzliche Einladung zu den Krabbelgruppen

*in Bordenau donnerstags
in Poggenhagen mittwochs
(Info u. Kontaktdaten Seite 33)*

**Der Nikolaus kommt
zu den Landfrauen!**

am 6. Dezember um 17.00 Uhr
Alter Torfmoorweg 22
(Tegtmeyer)



*Er hat für alle Kinder
eine Überraschung dabei!*



Hallo liebe Kinder; hier sind Bonny und Thommy!

Wir wohnen ja jetzt schon fast ein Jahr in Poggenhagen und Bordenau.; und ... wisst ihr was? Wir fühlen uns superwohl hier, haben schon ein paar Leute kennen gelernt und finden es klasse hier an der Leine – zumindest, wenn die nicht überfließt.

Schön wär`s, wenn wir noch ein paar Kinder kennen lernen könnten ... vielleicht sogar mit ihren Eltern. Das ist möglich bei den **Familiengottesdiensten**, die wir im Januar und Februar miteinander feiern.

In **Bordenau** ist der erste am **15. Januar um 11.00 Uhr** dran. 2012 !!! Ein NEUES Jahr hat dann schon wieder angefangen. „Die Zeit rast!“ sagen die Großen manchmal ... Kann sein ... Kommt uns auch manchmal so vor.

In **Poggenhagen** feiern wir einen Familiengottesdienst am **5. Februar um 11.00 Uhr**. Und am Sonnabend davor treffen wir uns mit den Kindern um 9.30 Uhr und sind zusammen bis 12.30 Uhr. In dieser Zeit singen wir, hören eine Geschichte, spielen und basteln und bereiten den Gottesdienst vor.

Wir freuen uns ganz doll auf euch!

Schon mal zum Vormerken: Die Kinderbibeltage 2012 finden dieses Mal in Poggenhagen statt. Und zwar vom 9. – 11. März. Dann ist bald schon wieder OSTERN.

Jetzt freuen wir uns aber erst mal auf Weihnachten. Auf die vielen Kerzen, die leckeren Kekse, auf das Krippenspiel am Heiligen Abend und die Geschenke, die es gibt, weil Gott uns zu Weihnachten ja auch ein gaaaaanz großes Geschenk gemacht hat: Nämlich JESUS!

Eure Bonny und Thommy



Hallo - hier ist nochmal Bonny!

Ich hab' da doch glatt was vergessen: Wir feiern mit den Kleinen noch einen

Adventsgottesdienst **am 15. Dezember um 16.30 Uhr in der Bonifatiuskirche Poggenhagen**. Wär' toll, wenn möglichst viele Kinder kämen - bringt ruhig auch eure Eltern mit!

Eure Bonny

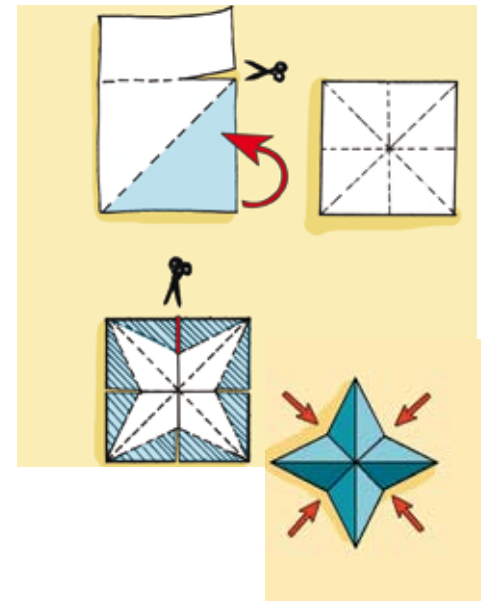
Basteltipp: Zackenstern

Was du brauchst:

Weißes Papier, Geschenkpapier oder Bastelfolie, Stift, Schere, Kleber

So wird's gemacht:

1. Zuerst brauchst du ein quadratisches Stück Papier. Das kannst du dir aus einem rechteckigen ganz einfach herstellen, indem du die eine untere Ecke an die gegenüberliegende Kante klappst. Dann schneidest du den überstehenden Streifen ab und erhältst ein quadratisches Papierstück.
2. Dieses quadratische Papierstück faltest du nun senkrecht und waagerecht von Kante zu Kante und zweimal diagonal von Ecke zu Ecke. Die Knicklinien der geraden Kanten schneidest du an allen vier Seiten ungefähr bis zur Mitte ein.
3. Von den Kanten ausgehend, faltest du nun das Papier so weit, wie es durch den Einschnitt möglich ist. Falte dabei jeweils zur gefalzten Diagonallinie nach hinten.
4. Du hast durch das Abknicken längliche Dreiecke erhalten, die du nun einfach übereinanderlegst und zusammenklebst. So bekommst du einen dekorativen plastischen Stern mit vier Zacken.



Fast 50 Jahre Singkreis Bordenau-Poggenhagen

von Claus-Dieter Gelbke

mit freundlicher Genehmigung von Elke Gelbke

Der Pastor Wilhelm Hörstemeyer, der während seiner Amtszeit in Bordenau von 1962 bis 1974 auch die Poggenhagener Kirchengemeinde mit betreute, wohnte mit seiner Familie (Ehefrau und drei Kinder) in dem 1934 erbauten Pfarrhaus, das 1982 abgerissen wurde und durch den heutigen Bau Am Kamppe 3 ersetzt worden ist.

Im Jahre 1963 trafen sich in seiner nur rd. 16 qm großen Wohnstube, in der auch der Konfirmandenunterricht stattfand und der Posaunenchor sowie der Instrumentalkreis übten, 20 Bordenauerinnen zum gemeinsamen Singen. Hildegard Hörstemeyer, die Frau des Pastors, formte daraus den „Singkreis Bordenau“, der schon bald beim Gottesdienst in der Kirche auftrat. 1972 kamen noch Frauen aus Poggenhagen hinzu, so dass der Chor seitdem den Namen „Singkreis Bordenau-Poggenhagen“ führt.

Ende 1969 konnte der Singkreis dann für seine Übungen in das neu erbaute Bordenauer Gemeindehaus umziehen. Solange der Hochwassersteg zwischen Bordenau und Poggenhagen bestand (bis 1995) benutzten die Frauen diesen, um bei Überflutungen der Leine zu den Übungsabenden zu gelangen. Heute finden die Chorproben jeweils donnerstags um 20.00 Uhr im Wechsel in Bordenau und Poggenhagen statt. Von den Sängerinnen wird dann geistliche und weltliche Chormusik für ein bis drei Stimmen eingeübt.

Folgende Damen und Herren haben den Singkreis bisher geleitet:

Hildegard Hörstemeyer, 1963 – 1973

Hannah Terkhorn, 1973 – 1977

Gerhard Bruns, 1977 – 2000
Bruns leitete auch viele Jahre lang die Männergesangvereine Bordenau und Poggenhagen und war Organist in den Kirchen von Bordenau und Poggenhagen.

Wolfgang Ische/Elfriede Stahmer, 2000 – 2002

Pjotr Kupka, 2002 – 2006

Dagmar Schlemm, 2006 - 2011

Andreas Stock, seit 2011.

Während seines fast 50jährigen Bestehens hat der Singkreis in Bordenau neben Wilhelm Hörstemeyer die Pastoren Alfred Kostrewa, Peter-Gottfried Schmidt sowie die Pastorin Angelika Wiesel, geb. Schmidt und in Poggenhagen die Pastorinnen Uta Bösche-Ritter und Anke Orths kom-

men und gehen gesehen. Bei deren Einführungs- und Verabschiedungsgottesdiensten hat der Singkreis jeweils mitgewirkt.

Am 23. April 1988 konnte der Singkreis sein 25jähriges Jubiläum in den Kirchen von Bordenau und Poggenhagen feiern. Damals gehörten dem Singkreis 43 Sängerinnen an.

Aus Anlass des 40 jährigen Bestehens des Singkreises Bordenau-Poggenhagen wurde am 18. Mai 2003, am Sonntag Kantate, in der Bordenauer St. Thomas-Kirche ein Festgottesdienst gefeiert. Als Überraschungsgast trat dabei der Männergesangverein Bordenau auf.

Während der Feier wurden zahlreiche Ehrungen vorgenommen. Im Mittelpunkt standen dabei aus Bordenau die



In den Anfangsjahren im Alten Pfarrhaus



85-jährige Elsbeth Hoffmann und Lotte Fitz, die beide für ihre 40jährige Mitgliedschaft geehrt wurden, denn sie gehörten dem Singkreis seit seiner Gründung an. Elke Büsing war seit 20 Jahren im Chor und hatte das Amt der Liedermutter im Jahre 2001 von Elsbeth Hoffmann, die sich bis dahin 24 Jahre lang um die Organisation und die Noten gekümmert hatte, übernommen. Waltraut Beißner und Ella Weber konnten ihr 10jähriges Jubiläum feiern, Elfriede Domas wurde für 30jährige Mitgliedschaft geehrt.

Zu ihrem Jubiläum sangen die Damen des Singkreises Frühlingslieder. Im Anschluß an den Gottesdienst fand für alle Musiker und Gäste noch ein geselliges Beisammensein statt.



Der Singkreis hat sowohl in Bordenau als auch in Poggenhagen in ihrem jeweiligen Kulturleben einen besonderen Stellenwert. Immer wieder können sich die Bürger beider Orte am Gesang der Frauen erfreuen. Auftritte in den Gottesdiensten der St. Thomas-Kirche und der Bonifatius-Kirche, bei den Dorf- und Weihnachtsfesten sind ein fester Bestandteil im Jahresprogramm des Chores.

Daneben nahm der Singkreis auch an zahlreichen größeren Veranstaltungen teil.

1985 fand der Sängerball des Poggenhagener Männergesangsvereins

(MGV) vor rd. 200 Gästen im „Haus am Dänenberg“ statt. Unter der Leitung von Gerhard Bruns nahmen daran die MGV Poggenhagen und Bordenau sowie der Singkreis Bordenau-Poggenhagen mit insgesamt über 100 Sängern teil.

Beim Stiftungsfest der Stiftung Bordenau am 1. November 2002, bei dem der Bordenauer Musiker Gerhard Bruns „in Anerkennung seines Lebenswerkes, zugleich in Anerkennung dessen, was er jetzt unmittelbar für das musikalische Leben Bordenaus leistet, und in Würdigung dessen, was noch folgen mag“ - so aus der Laudatio - den mit 500 EURO dotierten Förderpreis er-

hielt, trat der Singkreis im Rahmenprogramm auf.

Am Zweiten Advent 2005, dem 1. Dezember 2005, sorgten in der Bonifatius-Kirche in Poggenhagen der Chor der Deutschen aus Russland, der Männergesangsverein Poggenhagen als Gastgeber und der Singkreis Bordenau-Poggenhagen für einen stimmungsvollen und stimmungsvollen Genuss.

Im Wechsel sangen die Chöre im Altarraum rund 90 Minuten. Das Konzert endete mit einem großen Finale aller drei Chöre und der Poggenhagener Gemeinde. Alle Chöre wurden im Wechsel von Galina Schneider, die auch den



Chor der Deutschen aus Russland leitete, und Piotr Kupka am Klavier begleitet.

Bei den unter dem Motto „Bordenau macht Musik“ stehenden beiden Konzerten aller Bordenauer Musikgruppen am 21.3. 2009 und 19.3.2011 in der Sporthalle erfreute auch der Singkreis Bordenau-Poggenhagen die zahlreichen Zuschauer mit seinem Gesang. Auch die Geselligkeit kommt bei den Sängerinnen nicht zu kurz. Runde Geburtstage und besondere Hochzeitstermine (silberne, goldene) der Chormitglieder werden gebührend gefeiert. Alljährlich finden ein- oder mehrtägige Ausflugsfahrten statt. Dabei wurden z.

B. schon Bremen, Rinteln oder Berlin besucht. Die 25. Fahrt führte im Jahre 2002 in den Ostharz. Auch die gemeinsamen Weihnachtsfeiern mit jeweiligem Jahresrückblick sind sehr beliebt.

Als Anerkennung für seine zahlreichen Auftritte in der Öffentlichkeit erhielt der Singkreis Bordenau-Poggenhagen in den Jahren 1997 und 2009 Zuwendungen der Stiftung Bordenau in Höhe von 500 DM bzw. 150 EURO.

Z. Zt. gehören dem Singkreis rd. 25 Sängerinnen an, die etwa je zur Hälfte aus Bordenau und Poggenhagen kommen. Liedermutter ist nach wie vor

die Bordenauerin Elke Büsing. Die Sängerinnen sind zwischen 48 und 93 Jahre alt. Und noch immer sind Elsbeth Hoffmann, inzwischen 93 Jahre alt, und Charlotte Fitz Mitglieder des Singkreises. Um den Fortbestand des Chores zu gewährleisten, sind neue Sängerinnen immer herzlich willkommen.

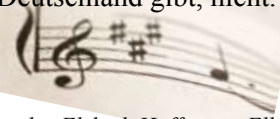
Abschließend soll noch über folgendes Interessantes im Zusammenhang mit dem Singkreis berichtet werden. Der Chor machte im Jahr 2007 nämlich „Schlagzeilen“ in Thailand. Im Juni des Jahres wurde in einem thailändischen Magazin, mit deutschen Namen „Lieleben“, ein ganzseitiger Artikel über den Singkreis Bordenau-Poggenhagen veröffentlicht.



Singkreis Bordenau-Poggenhagen 2011

Die Bordenauerin Napha Kostbar, gebürtige Thailänderin und begeistertes Mitglied des Singkreises, hatte über diesen einige Fotos und Informationen an das Magazin geschickt. Dieses berichtet neben Themen wie Frau, Familie und Kultur regelmäßig über Thailänder und deren Erfahrungen im Ausland. Frau Kostbar lebt seit 2002 in Deutschland und gehört dem Singkreis seit Ende 2006 an.

Nach ihrer Aussage kennen die Menschen ihrer Heimat Chöre, wie es sie hier in Deutschland gibt, nicht.



Fotos: Fundus Elsbeth Hoffmann, Elke Büsing

Orgelxkursion nach Stralsund



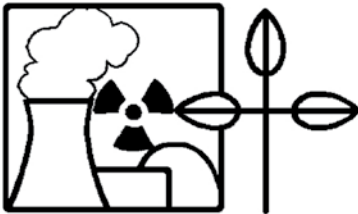
Vom 16. bis zum 19. Oktober machte Kreiskantorin Claudia Wortmann mit uns Orgelschülern eine Exkursion an die berühmte Stellwagenorgel in der St. Marienkirche in Stralsund. Dort hatten wir einmalige Gelegenheit, die Orgel nicht nur zu bestaunen, sondern selbst auf dem riesigen Instrument zu spielen.

Zunächst erzählte uns der Organist der St. Marienkirche Interessantes über die riesige Barockorgel, danach verbrachten wir zwei Tage an der Orgel und konnten nacheinander vorbereitete Stücke aufarbeiten oder durchs Zuhören etwas dazu lernen.



Auf dem Foto: v.l.n.r. Wolfgang Schröder, Tobias Krüger, Svittlana Zinndorf, Claudia Wortmann, Johannes Hahn, Laura Ruße, Sebastian Hagel, Tobias Schönwitz

Es waren 3 tolle Tage an der Ostsee voller Spaß und musikalischer Erfahrungen!
Franziska Hagen



20. Ferienaktion für Tschernobylkinder 2012

Vom 27.06.-25.07.2012 werden sich zum 20. Male weißrussische Kinder und Mütter in Familien in der Kernstadt und den Dörfern des Neustädter Landes erholen. In großer Dankbarkeit blicken wir zurück:

150 Familien haben in den vergangenen Jahren mehr als 900 Kinder und Mütter unentgeltlich für 4 Wochen aufgenommen.

Viele einzelne, Kirchengemeinden, Vereine und Institutionen haben mit

Geld- und Sachspenden, sowie mit Einladungen zu Spielenachmittagen u.a. dazu beigetragen, die Finanzierung der Aktion zu sichern und unseren Gästen ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Mit Hilfsgütertransporten konnten wir vor Ort Not lindern, auf Gastelternreisen haben wir Land und Leute kennengelernt und die bei uns geknüpften Kontakte erweitert und vertieft. Hoffnungsvoll blicken wir voraus.

Die Tschernobylferienaktion wird weitergehen, muss weitergehen. Auch im Jahre 26 nach Tschernobyl sind Erholungsaufenthalte für Kinder aus den verstrahlten Gebieten Weißrusslands dringend notwendig.

Darum bitten wir Sie um Ihre Mithilfe und laden Sie herzlich ein, 2012 Gasteltern zu werden und zwei Schulkinder oder 1 Mutter mit Kleinkind vom 27. Juni - 25. Juli 2012 bei sich aufzunehmen.

Auf Ihre Aufgabe werden Sie gut vorbereitet. Unsere Tschernobylfamilie heißt Sie herzlich willkommen. Wir freuen uns über Ihren Anruf, ganz gleich, ob Sie schon entschlossen sind, 2012 Gasteltern zu werden oder sich „nur“ informieren wollen.

Ihre Elisabeth Gülich

Ihre Ansprechpartnerinnen sind:

Ute Dubbels (05072-1469)

Elisabeth Gülich (05036-925630)

Elisabeth Heidemann (05036-2113)

Ingelore Knigge (05032-1090)

Mareile Rust (05032-966811)



Gemeindegemeinschaft in der Region Neustadt Mitte

vom 9. – 22. Januar 2012

*(jeweils montags, mittwochs, freitags, 20.00 Uhr und am Sonntag, 22. Januar, 17.00 Uhr)
Johanneskirche,
Wacholderweg, Neustadt*

- „Manches im Glauben ist mir immer irgendwie fremd geblieben.“
- „Seit ich Kinder habe, interessiere ich mich wieder mehr für Religion und frag mich, wie ich sie ihnen vermitteln kann.“
- „Mit der Kirche habe ich nicht viel im Sinn. Aber mich würde interessieren, was Christen wirklich glauben.“

- „Für die meisten Leute zählt nur noch das Materielle. Es muss aber doch noch andere, höhere ‚Werte‘ geben!“
- „Nach allem, was ich erlebt habe, weiß ich nicht mehr, ob ich noch an Gott glauben kann.“
- „An frommen Sprüchen habe ich kein Interesse. Was bringt mir denn der Glaube für meinen Alltag?“
- „Ist das etwas für mich?“

Wenn es Ihnen im Moment so oder ähnlich geht, sind Sie richtig im Seminar Spur 8 – Entdeckungen im Land des Glaubens.

Sechs Abende geben Ihnen die Möglichkeit, über grundlegende Glaubens- und Lebensfragen ins Gespräch zu kommen. Lebendige Referate führen mit Bildern in das Thema des Abends ein. Kleine Gesprächsgruppen bieten Gelegenheit zu Diskussion und persönlichem Austausch.

Am siebten Abend werden wir gemeinsam einen festlichen Abschlussgottesdienst feiern.

Die Themen im Einzelnen:

Gott

– wie diese Reise mein Bild verändern kann

Sinn

– wie ich ihm auf die Spur komme

Glaube

– wie ich trotz Hindernissen weiterkomme

Sünde

– was es damit auf sich hat

Jesus

– wo sich Himmel und Erde berühren

Christ werden

– wie Gott mit mir anfängt

Christ bleiben

– wie Gottes Geist uns trägt

Gottesdienst

– wir feiern das Fest des Lebens

Die Abende bauen wie Schritte eines Weges aufeinander auf. Darum ist es empfehlenswert, an allen Abenden teilzunehmen. Sollte das nicht möglich sein, sind Sie natürlich auch zu einzelnen Abenden willkommen.

Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse und keine Kirchenmitgliedschaft voraus. Die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstalter:

Region Mitte des ev.-luth. Kirchenkreises Neustadt-Wunstorf

Referent:

Pastor Michael Held, Rehburg

Ansprechpartner:

Pastorin Kirsten Kuhlitz (2668),

Pastor Tim Kröger (915731)

Das Seminar ist für 8 Abende konzipiert, die ersten zwei Themen werden am 1. Abend zusammengefasst.

„Die tolle Knolle“

Brot für die Welt

Was haben Würstchen mit Kartoffelsalat und Peru gemeinsam?
Nun – die Kartoffeln.

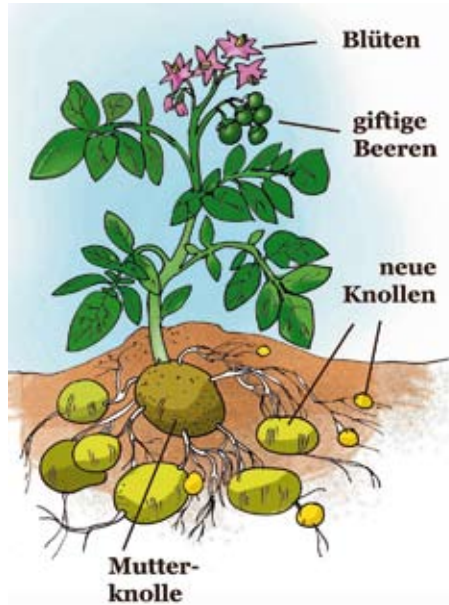
Wussten Sie

- dass die Kartoffeln ursprünglich aus Peru kommt ?
- dass es viele hundert Sorten gibt?
- dass sie so phantasievolle Namen wie „Falkenkopf“, „Löwenfährte“, „Ohr des Uhus“, „Kuhschwanz“ oder „Kleine Peruanerin“ haben?

In diesem Jahr führt uns unser Projektbeispiel in die Region Vilcashuamán in den peruanischen Anden. Hier unterstützen wir die Selbsthilfeorganisation der Bauern CHIRAPAQ dabei, wieder eine ausreichende und existenzsichernde Ernte zu erreichen.

Dies ist bitter nötig, denn eine vorwiegend am schnellen Export und damit an einem schnellen, großen Ertrag orientierten Landwirtschaft und der gewaltsame Guerilla-Krieg haben dazu geführt, dass das Wissen um traditionelle Anbausorten und Anbaumethoden in Vergessenheit geriet.

Das Projekt unterstützt die Bauern darin, das Wissen um diese traditionellen Anbaumethoden (auch für Hafer, Gerste, Saubohnen uvm.) weiter zu geben. CHIRAPAQ schult ganz bewusst



Frauen. Ihr Wissen hilft der ganzen Familie.

„Wir reden jetzt immer miteinander.“, erzählt Lucas Tenorio, der mit seiner Frau Alejandrina León im Dorf Chito lebt. „Unsere Familie ist seither besser organisiert. Wir essen besser. Und wir leben besser.“

Für dieses wichtige Projekt bitten wir wieder um Ihre Spenden.

(Text nach Thomas Hirschberg)

Spendentüten liegen diesem Gemeindebrief bei.

Darüber hinaus liegen auch in den Kirchen sowie in den Gemeindehäusern in Poggenhagen und Bordenau Spendentüten bereit.

Diese können in den Gottesdiensten oder in den Gemeindebüros abgegeben werden. Wenn Sie Ihren Namen und Anschrift angeben, erhalten Sie Anfang nächsten Jahres eine Spendenquittung.



Bonifatius Poggenhagen

Altenkreis

1. Montag im Monat, 15 Uhr
Ursula Nachtigall, Tel. 2218

Mutter-Kind-Gruppe 1-3 Jahre

mittwochs 10.00 – 11.30 Uhr
Ira Diekmann, Tel. 901 79 05
Barbara Krysa, Tel. 967 38 96

Kindernachmittag

Katrin Zimmermann, Tel. 3589

Offene Andacht

dienstags 18.30 Uhr
Karl-Heinz Tiedgen, Tel. 05033-3232

Flöten- /Klavier-Unterricht

Aufnahme nach Absprache mit der
Musikpädagogin möglich
Elisabeth Schwanda, Tel. 0511-629297

St. Thomas Bordenau

Eltern-Kind-Gruppen

donnerstags
Claudia Drewitz, 9018660

Kindergottesdienst

1 x im Monat samstags ab 10.00 Uhr
Tel. 916164

Kinderchor Bordenau (wieder ab Januar 2012)

Montag, 17.00 Uhr
Andreas Stock, Tel.: 05137-8140129



Gospelchor

Montag, 19.45 - 21.45 Uhr
Andrea Klemann, Tel. 62948
Gisela Breitenstein, Tel. 1766

Gemeindeübergreifend

Posaunenchor

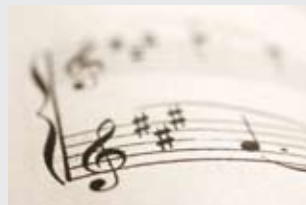
dienstags in Liebfrauen
19.00 Uhr Anfänger
19.30 - 21.15 Fortgeschrittene
Keiji Takao, takaokeiji@googlemail.com

Singkreis Poggenhagen/Bordenau

donnerstags 20.00 Uhr
in Poggenhagen und Bordenau im Wechsel
Elke Büsing, Tel. 61694

Kinderchor Neustadt

mittwochs Gemeindehaus Liebfrauen
Kreiskantorin Birgit Pape, Tel 893621



Impressum

Herausgeber: Ev.-luth.Kirchengemeinden
St. Thomas, Bordenau, Am Kampe 3
und Bonifatius, Poggenhagen, Bonifatiusstr. 7
31535 Neustadt

Vi.S.d.P.: Die Kirchenvorstände

Redaktion:

Justus Jeep, Peter M. Johannsen,
Renate Kloster, Kirsten Kuhlhatz,
Anne-Kathrin Ollek, Ursula Schöttke,
Karl-Heinz Tiedgen

Anzeigenredaktion:

Peter M. Johannsen, Tel. 3669

Weitere Autoren dieser Ausgabe:

Ingrid Fritzsche, Claus-Dieter Gelbke,
Elisabeth Gülich, Franziska Hagen,
Thomas Kuhlhatz, Claudia Malbrich

Layout:

Christian Behrens, Renate Kloster

Auflage: 2.300 Exemplare

4 x jährlich kostenlose Verteilung an alle Bor-
denauer und Poggenhagener Haushalte

Druck:

Schneider-Druck, 22860 Schenefeld
www.schneiderdruck.de

Fotos (soweit nicht gekennzeichnet):

Familien Balas, Modler, Herdzina, Wrieden
Claudia Malbrich (KiGo Bordenau), Ursula
Schöttke (Happy Birthday), Gemeindebrief -
Magazin für Öffentlichkeitsarbeit (diverse),
Renate Kloster

Titelfoto: *Gerhard Sewe*

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: 10.02.2012**

Pastorin Kirsten Kuhlitz

Am Kampe 3, 31535 Neustadt, Tel.: 05032-2668, e-mail: Kirsten.Kuhlitz@evlka.de

Pastor Hartmut Hoidis

Bgm.-Ohlendorf-Weg 5a, 31515 Wunstorf, Tel.: 05031-7051190, e-mail: H.Hoidis@gmx.de

Gemeindebüro: Renate Kloster

Poggenhagen: mittwochs 09:00 Uhr – 12:00 Uhr, Tel.: 05032-65979

Bordenau: mittwochs 16:00 Uhr – 19:00 Uhr, Tel.: 05032-2668 / Fax: 05032-914501

Bonifatius Poggenhagen**Ihr Kirchenvorstand****Rüdiger Merten**, 1. Vorsitzender

Eduard-Dyckerhoff-Str.13, Tel. 4140

Julia Hesse

Mecklenburger Str. 6, Tel. 9015342

Karola Knigge

Poggenhagener Str.3, Tel. 3878

Kirsten Kuhlitz, 2. Vorsitzende**Ursula Nachtigall (Küsterin)**

Boelckestr. 28, Tel. 2218

Ursula Schöttke

Heinrich-Brandes-Str. 5a, Tel. 61118

Karl-Heinz Tiedgen, Händelstr.3

31515 Wunstorf, Tel. 05033-3232

Stiftung**Hans Schwinn**

Schlesierstr. 25, Tel. 2213

Kirchenkreistag**Ursula Nachtigall**, Tel. 2218**Rüdiger Merten**, Tel. 4140**Grüner Hahn – Umweltbeauftragter****Hans-Georg Rollwage**, Tel. 3886**Pilgerbeauftragte****Swaantje Grimrath**, Tel. 63351**Diakoniebeauftragter****Karl-Heinz Tiedgen**, Tel. 05033-3232**Diakoniestation**

Petra Rose, Tel. 5994

Altenzentrum St.-Nicolaistift

Claus-Henning Bruns, Tel. 898200,

DASEIN – Ambulanter Hospizdienst

Sabine Behm Di: 15.00-17.00 Uhr

(sonst AB), Tel. 914507

wellcome - Familienhilfe -Tel. 65904**Kirchenkreissozialarbeit**

Reiner Roth, Tel. 05031-3907

Ev. Lebensberatungsstelle

Pastor Reinhard Vetter, Tel. 61100

Schwangeren- und**Schwangerenkonfliktberatung**

Sabine Appl, Ingrid Röttker, Tel. 65904

Soz. Schuldnerberatung

Frau Becker, Tel. 62055

Telefonseelsorge rund um die Uhr

0 800 111 0111 (kostenlos)

Superintendentur

Superintendent Michael Hagen, Tel. 5993

Wir danken für Ihre Spende auf Konto-

Nr.: 2000750758 Spark. Hannover

BLZ 250 501 80 **Verwendungszweck:**

1223 Bonifatius Poggenhagen

1211 St. Thomas Bordenau

St. Thomas Bordenau**Ihr Kirchenvorstand****Justus Jeep**, 1. Vorsitzender

Moorbachweg 21, Tel. 939680

Friederike Behrens

Gustav-Kohne-Str. 7, Tel. 915002

Knut Fritzsche

Steinweg 39, Tel. 63419

Helene Höyns

Vor der Wakhorst 17, Tel. 4325

Hartmut Hoidis**Peter M. Johannsen**

Burgsteller Weg 13, Tel. 3669

Isabelle Kölle

Bäckerstr. 9, Tel. 67149

Kirsten Kuhlitz, 2. Vorsitzende**Diethelm Riepel**

Wildgansweg 12, Tel. 3819

Jessica Pelz

Bordenauer Str. 31, Tel. 939750

Küsterin**Ingrid Riepel**

Wildgansweg 12, Tel. 3819

Kindergottesdienst Info-Tel. 916164**Ad-hoc-Chor E. Stahmer**, Tel. 65975**Kanugruppe + Verleih****Achim Hinte**, Tel.2943**Besuchsdienst****Renate Kloster**, Tel. 63774

J A H R E S L O S U N G 2 0 1 2

Jesus Christus spricht:

Meine **Kraft**
ist in den Schwachen
mächtig.

2. KORINTH 12,9